

**Kleiderkammern Diakonia
Weiterfinanzierung ab 2020**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16284

1 Anlage

Beschluss des Sozialausschusses vom 21.11.2019 (SB)
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht
zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	<ul style="list-style-type: none">• Weiterfinanzierung der Kleiderkammern der Diakonia
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Ausweitung des Zuschusses für die Kleiderkammern der Diakonia Dienstleistungsbetriebe GmbH
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	<ul style="list-style-type: none">• Die zusätzlichen Kosten dieser Maßnahme betragen 200.048 Euro ab dem Jahr 2020.• Insgesamt beträgt der Zuschuss für die Kleiderkammern der Diakonia ab dem Jahr 2020 297.400 Euro.
Entscheidungsvorschlag	<ul style="list-style-type: none">• Zustimmung zu der vorgeschlagenen Ausweitung des Zuschusses an die Diakonia für die Kleiderkammern
Gesucht werden kann im RIS auch unter:	<ul style="list-style-type: none">• Armut• Kleiderkammern
Ortsangabe	<ul style="list-style-type: none">• Am Moosfeld• Bayernkaserne• Seidlstraße

**Kleiderkammern Diakonia
Weiterfinanzierung ab 2020**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16284

1 Anlage

Beschluss des Sozialausschusses vom 21.11.2019 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Die Diakonia Dienstleistungsbetriebe GmbH (im Folgenden kurz Diakonia) hat im Rahmen der Flüchtlingshilfe mit ihren Kleiderkammern wesentlich zur Versorgung von Geflüchteten beigetragen. Aufgrund der rückläufigen Flüchtlingszahlen beabsichtigt die Diakonia nunmehr das Angebot weiter zu entwickeln, um möglichst viele Menschen mit geringem Einkommen zu unterstützen. Zur stationären und mobilen Versorgung mit Kleidung sowie für den Betrieb des dazu notwendigen Zentrallagers beantragt der Träger eine weitere Förderung über das Jahr 2019 hinaus.

Das Sozialreferat schlägt vor, zu diesem Zweck ab dem Jahr 2020 die bisher bestehende dauerhafte Förderung von 97.352 Euro um 200.048 Euro auf insgesamt 297.400 Euro zu erhöhen.

Zusammenfassung

In den drei stationären Kleiderkammern der Diakonia werden nach Auskunft der Diakonia wöchentlich 515 Personen, d. h. ca. 26.800 Personen pro Jahr, erreicht. Durch die mobilen Kleiderkammern konnten im Jahr 2018 ca. 2.600 Personen versorgt werden, je Termin ca. 60 bis 80 Personen. Ziel der Kleiderkammer ist es, Menschen mit geringem Einkommen eine feste Anlaufstelle zu bieten, bei der sie regelmäßig zu kleinen Preisen Textilien wie z. B. Kleidung, Schuhe oder Handtücher erwerben können.

Die Diakonia hatte im Rahmen der Flüchtlingshilfe mit diesem Angebot Maßgebliches geleistet, darunter v. a. Annahme und Verteilung von Spenden, Aufbau eines Ehrenamts pools und professionelle Lagerung und Logistik der Spenden. All dies war möglich, da die Diakonia mit ihren Secondhandläden und Sammelcontainern auf Grundstücke der evangelischen Kirche, der Inneren Mission und auf Beschäftigungsprojekte, die durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft gefördert werden, zurückgreifen konnte.

Die Zielsetzung in den Jahren 2015 bis 2018 war die Versorgung von Geflüchteten. Allerdings zeichnete sich bereits für das Jahr 2018 ab, dass der Bedarf für Geflüchtete immer mehr zurückging. Der Träger hat daraufhin - verstärkt seit 2019 - sein Angebot auf die Zielgruppe von Menschen mit geringem Einkommen ausgeweitet. Die Ausgabestellen der Diakonia zum einen in Form von Kleiderkammern (Am Moosfeld, Bayernkaserne) als auch das Lager (seit 2016 betrieben) sowie die mobilen Kleiderkammern (Versöhnungskirche, Harthof; Philipuskirche, Obergiesing; Simeonshaus, Kleinhadern) wurden von 2015 bis 2019 durch das Sozialreferat finanziert. Für das Jahr 2019 wurde für die Diakonia Kleiderkammern ein Zuschuss in Höhe von 398.013 Euro ausgereicht.

1 Anlass

Dem Sozialreferat liegt ein Antrag zur Förderung der Diakonia Kleiderkammern für das Jahr 2020 mit folgenden Leistungspaketen bzw. Rahmenbedingungen vor:

- Mobile Kleiderkammern: 3 Standorte, ca. einmal monatlich à 3 Std., Unkostenbeitrag pro Kleidungsstück ca. 1 - 3 Euro
- Am Moosfeld: 4 Tage/Woche mit insges. 16 Std. Öffnung
- Bayernkaserne: 2 Tage/Woche mit insges. 8 Std. Öffnung
- Zentrum Seidlstraße: 3 Tage/Woche mit insges. 12 Std. Öffnung
- Mobile Versorgung von Partnerinnen und Partnern (z. B. Ankunftszentrum in der Maria-Probst-Straße 14, auf Anfrage von Einrichtungen anderer Träger wie Caritas, AWO, SOS Kinderdorf, Evangelischer Beratungsdienst)
- Warenbeschaffung durch Spendenakquise, v. a. Hygieneartikel, Babyzubehör, Kinderwagen, Aufstellung von Containern
- Warenlagerung und -verteilung durch Zentrallager und Fahrdienst

Das im Rahmen der Flüchtlingshilfe aufgebaute Zentrallager „Am Moosfeld“ ermöglicht eine sachgerechte Lagerung der Warenspenden und damit eine bedarfsgerechte saisonale Bevorratung.

Aus Sicht des Sozialreferates muss bei der Weiterentwicklung des Angebotes auf ein „integriertes“ Vorgehen geachtet werden, d. h. der Träger soll verstärkt auch andere Einrichtungen beliefern und dazu die bisherigen Kooperationen mit den Trägern der Wohlfahrtspflege und die Kontakte zu sozialen Einrichtungen und Sozialbürgerhäusern weiter ausbauen und auf neue Partner, wie z. B. den Tagestreff für Wohnungslose in Ramersdorf („Otto&Rosi“), zugehen.

Ziel ist, so der Antrag der Diakonia „die Infrastruktur des Zentrallagers nutzbringend für möglichst viele Partner in der Stadt einzusetzen bei gleichzeitiger Liefersicherheit rund ums Jahr gegenüber eigenen wie fremden Stellen, die auf unsere Textilien angewiesen sind. Breite des Sortiments sowie Ausrichtung auf verschiedene Zielgruppen (z. B. Kinder, ältere Menschen) gehören dabei für uns zum unbedingten Qualitätsstandard“.

2 Bedarf

Zum 30.06.2019 waren in München etwa 90.000 Münchnerinnen und Münchner auf eine gesetzliche, existenzsichernde Transferleistung nach dem SGB II oder SGB XII angewiesen. Rund 24.000 weitere Menschen erhielten eine vergleichbare Leistung durch den Bezirk Oberbayern, Wohngeld und/oder Kinderzuschlag oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Diese Leistungen berücksichtigen die hohen Münchner Lebenshaltungskosten jedoch nur bedingt.

Diesem Umstand trägt die Landeshauptstadt München durch eine Vielzahl freiwilliger, ergänzender Leistungen und Angebote Rechnung. Durch die Kleiderkammern der Diakonia können sich Personen mit geringem Einkommen kostenlos mit neuwertigen Kleidungsstücken versorgen und damit ihr knappes Haushaltsbudget entlasten. Darüber hinaus bieten die stationären wie mobilen Kleiderkammern eine wichtige niederschwellige Anlaufstelle für Menschen in sozialen Notlagen, die den Weg zu den Beratungsangeboten der freien und öffentlichen Trägern noch nicht gefunden haben. Sie erhalten an den Ausgabestellen von geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Informationen, beispielsweise zu weiteren Versorgungsstellen oder geeigneten Beratungsangeboten in der Stadt. Besonders hervorzuheben ist das Zentrallager, das im Rahmen der Flüchtlingshilfe aufgebaut worden ist. Es bietet eine qualitativ hochwertige Lagerung und Logistik der Ware. Für unterstützende Bürgerinnen und Bürger führt dies zu Möglichkeiten der zielgerichteten Spende und zu sozialem, ehrenamtlichem Engagement bei der Verteilung der Ware.

Auch aus ökologischer Sicht leistet die Diakonia einen wertvollen Beitrag. Durch das Sammeln von Altkleidern können laut Träger 10 % bis 15 % der gesammelten Ware an Münchner Bürgerinnen und Bürger verteilt werden. Der Betrieb ist zertifiziertes Mitglied im „Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe“ und darüber hinaus noch im „Umweltpaket Bayern“.

3 Darstellung der Kosten und der Finanzierung

3.1 Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

Der Zuschuss für die Kleiderkammern beläuft sich auf 297.400 Euro. Diese Kosten setzen sich aus Personalkosten in Höhe von 200.914 Euro und Sachkosten (einschließlich Mietkosten) in Höhe von 96.486 Euro zusammen. Im Budget des Sozialreferats ist bereits eine dauerhafte Förderung der Diakonia in Höhe von 97.352 Euro vorhanden, so dass sich der dauerhafte Zuschuss ab dem Jahr 2020 um 200.048 Euro auf 297.400 Euro erhöht.

Zusätzlich bringt der Träger im Jahr 2020 voraussichtlich Eigenmittel/Zuwendungen Dritter in Höhe von 177.290 Euro auf.

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten	200.048,-- ab 2020		
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*			
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)**			
Transferauszahlungen (Zeile 12)	200.048,-- ab 2020		
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			

Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerungsumlage, kalkulatorische Kosten) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden.

* Jahresmittelbeträge gemäß Stand Januar 2019; im Vollzug entspricht der konkret auszahlende Betrag der tatsächlichen Stellenbesetzung sowie den real entstehenden Personalkosten. Bei Besetzung von Stellen mit einer Beamtin/einem Beamten entsteht im Ergebnishaushalt zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch ein Aufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von etwa 40 % des Jahresmittelbetrages.

** ohne arbeitsplatzbezogene IT-Kosten

3.2 Messung des nicht monetären Nutzens durch Kennzahlen bzw. Indikatoren

Der Nutzen des Angebotes ist nicht durch Kennzahlen/Indikatoren bezifferbar. Darüber hinaus ergibt sich folgender Nutzen, der nicht durch Kennzahlen bzw. Indikatoren beziffert werden kann. Sollte ein derart gelagertes Angebot nicht mehr existieren, würde dies sowohl zur Aufgabe des Lagers am Moosfeld als auch zur Kündigung des dort eingesetzten Personals und dem Wegfall des Zugangs zur textilen Grundversorgung von Bedürftigen führen. Demzufolge würde es keine Anlaufstelle dieser Größenordnung mehr geben, die Kleider- und Hygieneartikel in diesem Umfang ausgibt und andere Einrichtungen sowie bedürftige Münchnerinnen und Münchner versorgt.

3.3 Finanzierung

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen.

Die beantragte Ausweitung entspricht im Wesentlichen den Festlegungen für das Sozialreferat im Eckdatenbeschluss für den Haushalt 2020 (Überschreitung in Höhe von 48 Euro; siehe Nr. 86 der Liste der geplanten Beschlüsse des Sozialreferats).

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Abstimmung mit anderen Referaten und Stellen

Die Beschlussvorlage ist mit der Stadtkämmerei abgestimmt. Auf die in der Anlage befindliche Stellungnahme der Stadtkämmerei wird verwiesen.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Müller, dem Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Utz, der Stadtkämmerei, der Gleichstellungsstelle für Frauen, dem Behindertenbeirat, dem Seniorenbeirat und dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Zuschuss für die Kleiderkammern Diakonia

Das Sozialreferat wird beauftragt, die ab dem Jahr 2020 dauerhaft erforderlichen zahlungswirksamen Haushaltsmittel für den Zuschuss im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2020 in Höhe von von 200.048 Euro zusätzlich anzumelden (Finanzposition 4705.700.0000.5).

2. Die notwendigen zusätzlichen Ressourcenbedarfe hierfür wurden bereits zum Eckdatenbeschluss 2020 angemeldet. Die endgültige Entscheidung erfolgt durch die Vollversammlung des Stadtrates im Rahmen der Verabschiedung des Haushalts 2020.

3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl
Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über D-II-V/SP

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an die Stadtkämmerei

an die Stadtkämmerei, HA II/3

an die Stadtkämmerei, HA II/12

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An das Sozialreferat, Stelle für interkulturelle Arbeit**

An die Gleichstellungsstelle für Frauen

An das Sozialreferat, S-GL-F (4 x)

An das Sozialreferat, S-GL-GPAM

An das Sozialreferat, S-I-SIB/FA (2x)

An den Behindertenbeirat

An den Seniorenbeirat

z.K.

Am

I.A.